

haft mussten da sagenhafte Ueberlieferungen über den Wartburgbau bestehen¹. Viel eher hier als in Reinhardsbrunn konnte ein Zusatz solches Inhaltes gemacht werden. Daraus folgt also, dass der Text der Cron. Reinh. der Hannoverschen Hs. aus einer in Eisenach interpolierten Hs. stammt, derselben vermuthlich, welche vom Amplificator der Cron. Thur. und, wie wir gleich hinzusetzen dürfen², vom Verfasser der Hist. Eccard. benutzt wurde.

In Schedels Excerpten steht weder die originale noch die interpolierte Nachricht der Cron. Reinh. über den Wartburgbau, wir entbehren somit des wichtigsten Hilfsmittels, um zu entscheiden, welcher Art seine Hs. war. Da wir indessen oben S. 246 ff. fanden, dass auch die Annales breves nothwendig ein Schedelsches Excerpt gewesen sein müssen, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, dass er für beide Auszüge dieselbe Hs. der Cron. Reinh., also eine, welche die Interpolation nicht hatte, benutzte. Ob er in den beiden Excerpten und der Verf. des Liber cron. die Originalhs. des Reinhardsbrunner Chronisten oder dieselbe oder andere Abschriften derselben ausschrieben, lässt sich nicht entscheiden. Aber das Hauptergebnis, dass diesen drei Ableitungen eine reine, jenen drei eine interpolierte Hs. zu Grunde liege, ist um so sicherer, weil es wohl durch einige Varianten bestätigt werden kann, sich aber keine Stelle findet, welche irgend beweiskräftig genug wäre, um für das Gegentheil zu zeugen.

Aus den vorstehenden Darlegungen erhellt, dass es unmöglich ist, die Reinhardsbrunner Chronik ganz vollständig so herzustellen, wie sie von ihrem Verfasser niedergeschrieben wurde. Aber ihre Ueberlieferung ist doch eine viel bessere, als es vielleicht den Anschein haben könnte. Es ist ein höchst glücklicher Umstand, dass der Sammler des chronistischen Materials, welches den Hauptbestandtheil der Hannoverschen Hs. bildet, nur aus der ersten Partie der Chronik viel weggelassen³, oder richtiger, wenig aus ihr in die Gesta archiep. Magd. interpoliert hat, da diese für das 11. und die erste Hälfte des 12. Jh. noch

1) Wie denn ja gleich der zweite Eisenacher Benutzer der Fabel, der Verf. der Hist. Eccard., sie erweiterte. 2) Denn es ist von vorn herein anzunehmen, dass die beiden Eisenacher, welche beide zu Anfang des 15. Jh. schrieben, dieselbe Hs. benutzten. 3) Aber die mit vielen hübschen Histörchen und Sagen ausgestattete Partie der Chronik über die ältesten Thüringischen Grafen Ludwig I. und Ludwig II. interessierte ihn doch so, dass er sie fast vollständig aufgenommen hat.